

Lepin

299
70

Hochwürdigem Herrn Pastor,
Hochzuverleihenem Herrn Obristen.

Sehr der Universitäts zu Vorpel befindet sich
eine Anstalt worin die Kinder und unter be-
sonderem Aufsicht wegen der, Quersien, Waisen
die sich befinden; sondern ab folgt jeder Jüngling
selbst aus einer Bedürfnissen nach der, Gabe, seiner
Vermögens. Umstände. Die dortige Univer-
sität folgt hierin dem Beispiel der deutschen ita-
lienischen und spanischen französischen Universitäten
und Preß, weil die Kinder aus der Jüngling nicht
bloß mit einer musikalischen Ausbildung versehen,
sondern es allmählig zur Selbstständigkeit bilden.

sollten. Jeder, der aus dem auf diese Gegenstände der
Kriegsführung der Minorität - Disziplin nicht, und
manu vollendete ein junger Mann, wenn er so etwas
besonders bedürfen sollte, einem Professor der aus Vorlesung
auf hingewiesen wird, so ist kein Zweifel, dass diese En-
tstellung des Jünglings nicht die zureichende, die er
und in diesem besonderen Falle nicht ist nicht zum Hin-
gehen auszuführen ist. Es ist aber mit gutem Grunde
beschluss zu fassen.

Ist der junge Mann ganz arm und hat kein Geld
haben können werden nicht, so darf er die Kriegs-
führung nicht befehlen, es soll noch überdies, wenn
man einen solchen Mann, ein Stipendium monen er
nicht zur Folge haben kann, und der nötige Zu-
satz müsste auf etwa 200 bis 250 Rthl B. &
jährlich belaufen. Ist der Vater ein junger Mann,
so kann der junge Mann auf mit 400 Rthl B. &
behalten; über 700 Rthl bedarf nicht der Prüfung nicht,

der nicht festhalten will.

Dies ist die erste Frage auf die Antwort der
Excellence des Herrn General v. Klinger zu erhalten,
und lassen mit Befriedigung

der Kaiserin

Gefasung
Larrod.